

In den meisten Märchen strahlen die Könige etwas von Frieden und Gerechtigkeit aus, obwohl es dafür, historisch gesehen, wenig Anlass gibt. Im Bild des Königs versteckt sich offenbar die Sehnsucht des Menschen nach einem Herrscher in dessen Hand Recht und Gerechtigkeit aufgehoben sind. Andererseits stellen wir fest, dass weder ein Land noch die Kirche ohne den Einsatz eines jeden Einzelnen nicht vorwärts kommen. Ich erinnere an die Frage eines Journalisten: „Was meinen Sie, Mutter Teresa, was sich in der Kirche ändern sollte?“ Mutter Teresa: „Sie und ich!“

Evangelium nach Johannes (18,36f):

Beim Verhör fragte Pilatus Jesus: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder,

der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit?

Meditation

Der Mensch,
ein König und ein Priester

Schöne Worte,
wenn man uns so ansieht
mit unseren Schwächen und Fehlern.
Mit unseren Ängsten,
in unseren Zwängen.

Der Mensch ein Priester?
Nicht um sich zu retten,
sondern andere zu heilen.

Und dann der Mensch ein König?
Nicht um zu beherrschen,
sondern andere zu befreien.

Der Mensch: Priester und König,
so wie Jesus
ein Priester und ein König war:
nicht für sich, für andere ...

Segensworte

Er wird wiederkommen, das erbitten wir
um der Gerechtigkeit willen.

Er wird wiederkommen, das erwarten wir
um der Barmherzigkeit willen.

Er wird wiederkommen, das erhoffen wir
um der Zukunft willen.

Er wird wiederkommen, das ersehnen wir
um des Friedens willen.

Seid deswegen gesegnet mit Schalom.
Mit Frieden. Im Namen des Vaters

17.11.2015 – **Die Welt**

Ein Bericht aus Paris, der mich sehr nachdenklich macht,
von dem Psychologen Jean-Pierre Vouche, vor Ort...
Am Montagmorgen ist die kleine Tess, Reibenbergs
Tochter, wieder in die Schule gegangen. Ihr Vater und
Vouche haben sie zum Eingang der Klasse begleitet.
Am Vortag hatte sie den Mut, in das Mikrofon eines
französischen Radiosenders zu sprechen: "Meine Mama
ist gestorben, sie hat eine Kugel abbekommen. Ich finde
das seltsam, dass ich acht bin und keine Mama mehr
habe. Ich bin zu jung." Und dann fügte sie noch hinzu,
dass sie glücklich sei, noch ihren Vater zu haben.
Gregory Reibenberg ist Jude, seine Frau, Djamila,
war Muslimin.

Christkönig 2015



Gott ist uns Vater und Mutter

Keines seiner Kinder kann ER vergessen.

Jesus verheißt seinen Jüngern einen Frieden, den die Welt
nicht kennt, darum wollen wir immer wieder bitten und
dafür uns einsetzen. Zuallererst im Gebet und in unserem

Miteinander

Pace e bene

